© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

43. Leuconia sp.

Von dieser Art liegt nur ein unausgewachsenes Exemplar vor, das nicht spezifisch zu bestimmen ist.

Palma. (S.)

Ueber eine neue Heliceen-Gattung.

Von Herrn Dr. Lehmann in Stettin.

Zonitoides nitidus.

Helix nitida Müll., Helix lucida Drap. Rossm. Pfr., Zonites lucidus Gray, Zonites nitidus Moq-Tand. etc. ist weder eine Helix noch ein Zonites. Denn während sie von Zonites die Kieferbildung mit Mittelzahn besitzt, und die Bildung der Zähne der Zunge denen von Zonites entspricht, so weicht die Zungenbildung doch von den Zonites-Arten dadurch ab, dass namentlich im Mittelfelde vielmehr Längsreihen Zähne stehen als bei anderen Zonites-Arten. Während die Blase bei Zonites tief unten an der Scheide kurz gestielt aufsetzt, tritt sie bei Z. nitidus hoch oben, lang gestielt, hinauf, wie bei den meisten Helices. Endlich bemerkte ich schon früher zwischen Ruthe und Scheide einen cylinderförmigen, 2 Mill. langen Anhang, der oben zuweilen etwas gebogen und durch ein ligamentum suspensorium an die Gebärmutter führt und den ich für einen Anfang der Ruthe nahm. Allein derselbe ist ein wirklicher Pfeilsack, in welchem ich im Monat März einen sehr zierlichen Pfeil fand. Derselbe hat eine trichterförmige Krone, einen fadenförmigen Stiel, welcher etwas gebogen, und eine lang lanzettförmige, kaum verbreiterte, Spitze. Er ist $1^3/_4$ Mill. lang. Da nun Zonites keinen Pfeil, keine langgestielte Blase, Helix keine Zahnbildung und Kieferbildung von Zonites besitzt, so glaube ich für Z. nitidus auf jene

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unterschiede hin eine eigene Gattung Zonitoides begründen zu dürfen, welcher Genossen bei weiteren Untersuchungen nicht fehlen werden.

Beobachtungen über das Leben einiger Schnecken.

Von A. Sporleder.

Wenn gleich die Beobachtung der äussern Lebenserscheinungen und Lebensfunctionen der Mollusken nicht so überraschende und so wichtige Entdeckungen zur Folge hat, als die physiologischen Untersuchungen, so sind doch auch jene nicht ganz verloren und in manchen Fällen gar nicht zu entbehren. Darum hoffe ich, dass auch die nachfolgenden Mittheilungen, so gering ihr Werth an sich sein mag, doch hie und da freundliche Theilnahme finden werden.

Zunächst erlaube ich mir zu der früheren Mittheilung über Balea fragilis (vergl. Band 7, Seite 115) nachträglich hinzuzufügen, dass ich nach Absendung des Manuscripts bedauerte, nicht wenigstens den Versuch gemacht zu haben, ob Embryonen in der Schnecke zu finden wären. Ich tödtete eine solche im Wasser und fand darin vier Junge in verschiedenen Stadien der Entwickelung zwischen 1 und 3 Umgängen.

Es hat sich mir in Beziehung auf die Fortpflanzung der Schnecken längst die Frage aufgedrängt, ob bei der grossen Dehnbarkeit dieser Thiere vielleicht die Selbstbefruchtung, wenigstens im Nothfalle möglich werde. Diese Frage ist ja auch von Andern schon aufgeworfen, und verschieden beantwortet. Wenn man Vermuthungen Raum geben dürfte, so wäre ich geneigt gewesen, die Frage zu bejahen, allein um sichern Grund angeben zu können, habe ich mehrfach Schnecken früh genug von andern Individuen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Lehmann Johann Carl Rudolph

Artikel/Article: Über eine neue Heliceen-Gattung 111-112